



Das hat sie wirklich gut gemacht: Ein großes Lob für die „Glücksfee“ Sina kam von Mama Daniela Ruthe sowie Opa Klaus Ruthe.

500 Euro für Nummer 14396

Wehr (milo) Am Samstag um 16 Uhr war es mal wieder soweit: Unter dem Vorsitz von Klaus Ruthe wurde in der Weinhandlung Brugger die Gewinnziehung der von der Servicegemeinschaft Wehr organisierten Glückssternaktion durchgeführt. Seit dem 26. November wurden in den 54 beteiligten Wehrer Geschäften insgesamt 50 000 Glücksterne an die Kundschaft ausgegeben. Am Samstag durfte sich dann Sina Ruthe, die zweijährige Enkelin von Hauptorganisator Klaus Ruthe im Beisein ihrer Eltern, Helmut Bermeitinger von der Servicegemeinschaft sowie der lokalen Presse als Glücksfee versuchen.

„14396“ – lautet die Ziffernfolge jenes Glücksterns, der seinem glücklichen Besitzer den Hauptgewinn in Form von Gutscheinen in Höhe von 500 Euro beschert. Doch mit dem Hauptgewinn hat sich der Dank des Wehrer Einzelhandels für die Treue seiner Kunden noch lange nicht erschöpft. Weitere 499 Glücksterne, die bis zum 15. Januar in der Parfümerie Ruthe oder der Buchhandlung Volk umgetauscht werden können, sind bares Geld wert. Wer im Besitz eines der 450 Glücksterne ist, dessen letzte beiden Ziffern die „96“ ausweisen, gewinnt immerhin 5 Euro. 45 Glückspilze mit den Ziffern „396“ können sich Gutscheine im Wert von 25 Euro abholen. So richtig Spaß am shoppen werden in der nächsten Zeit die vier Besitzer der Glücksterne mit der Endziffernfolge „4396“ haben, die sich über Gutscheine im Wert von 100 Euro freuen können. „Die Aktion ist in Wehr inzwischen zu einer Institution geworden und wird von den Kunden sehr gut angenommen“, freut sich Helmut Bermeitinger. „Eine Stelle ist auf der Glücksstern-Gewinnzahltafel noch frei“, scherzt Bermeitinger, der mit einer sechsstelligen Anzahl von Glücksternen in den nächsten Jahren zu liebäugeln scheint. Um den Gewinnern noch vor dem Heiligen Abend den Umtausch ihrer Glücksterne zu ermöglichen, soll mit Plakaten, die in den nächsten Tagen in den Wehrer Geschäften aushängen werden, das Ergebnis der Ziehung der Öffentlichkeit bekannt gegeben werden.

NACHRICHTEN

POLIZEIBERICHT

Lagerschuppen mit Dieseltank brennt

Hasel – In Hasel zerstörte ein Brand am Samstagabend einen Lagerschuppen völlig. In dem Schuppen befanden sich unter anderem ein Stromaggregat und ein Dieseltank. Der Schuppen und das Inventar waren nicht mehr zu retten und wurden durch das Feuer vollständig zerstört, der Schaden wird von der Polizei auf rund 30 000 Euro geschätzt. Die Brandursache konnte noch nicht ermittelt werden. Hinweise auf eine Brandstiftung liegen nicht vor, vielmehr könnte eine technische Ursache in Betracht kommen.

GEMEINDERAT

Haushalt 2011 und Eintritt Erdmannshöhle

Hasel – Mit dem Haushaltsplan 2011 und den Eintrittspreisen der Erdmannshöhle beschäftigt sich der Hasler Gemeinderat am heutigen Montag um 20 Uhr im Ratssaal des Bürgerhauses.

NOTIZEN

WEHR

Am lebendigen Adventskalender bei Anita Turbeis, Oberdorfstraße 10, öffnet sich heute ein weiteres Türchen.

Die Agenda „Selber schreiben“ trifft sich am Dienstag, 4. Januar, um 9.30 Uhr im Weltcafé.

Beim Skiclub Öflingen sind für den Kinder- und Schülerskikurs von Montag bis Donnerstag, 27./30. Dezember, noch Plätze frei. Anmeldung bei Roman Klaiber, Tel. 07621/16 77 76, Mail roman.klaiber@gmail.com, oder bei Fritz Sachse, Telefon 07761/585 23, Mail fibu.sachse@t-online.de

Der Angelsportverein Wehr bietet zu Weihnachten geräucherte Forellen, Aal und Graved Lachs an. Bestellungen bis Dienstag, 21. Dezember, bei Franz Zirkenbach, Tel. 07762/26 06. Abholung am Donnerstag, 23. Dezember, ab 12 Uhr am Vereinsheim.

HASEL

Lieselotte Döbele, seit 30 Jahren Reinigungskraft an der Grundschule Hasel, wird am Dienstag, 21. Dezember, um 12.10 Uhr in der Grundschule in den Ruhestand verabschiedet.



Viele kamen nur in die verschneite Wehrer Hauptstraße, um sich mit einem Glühwein aufzuwärmen. Die Geschäfte blieben meist leer.

Schnee bremst Einkaufsnacht

- Lebendige Krippe als Höhepunkt der Veranstaltung
- Service-Gemeinschaft dennoch zufrieden

VON SANDRA VON APPEN

Wehr – Die zweite Wehrer Einkaufsnacht konnte sich nur mäßiger Resonanz erfreuen. Der Grund dafür war das Wetter. Viele kamen nur in die verschneite Hauptstraße, um die Aufführung der „Lebendigen Krippe“ zu sehen oder sich bei einem Glühwein aufzuwärmen. Die Geschäfte blieben teils leer. Dabei bot die weiße Hauptstraße ein ideales Ambiente für einen vorweihnachtlichen Bummel. „Das Krippenspiel ist immer ein großer Publikumsmagnet, egal bei welchem Wetter“, erklärt Wilhelm Bermeitinger von der Service-Gemeinschaft Wehr.

Trotz der wenigen Besucher ist er zufrieden: „Wir wollten eine schöne, weihnachtliche und stimmungsvolle Veranstaltung schaffen und ich denke, das haben wir geschafft“. „Es ging hauptsächlich darum, den Menschen etwas zu bieten, ob die Geschäfte großen Umsatz machen, ist dabei zweitrangig“, fügt Bermeitinger hinzu. Und das hat die Service-Gemeinschaft definitiv geschafft.

Der vom Weltladen organisierte Posaunenchor Wiesental spielte auf dem Storchplatz, ab 19 Uhr wurde vor der Sparkasse die „Lebendige Krippe“ aufgeführt. Als zusätzlichen Leckerbissen lud Inge Hemberger zu einer Führung durch die weihnachtliche Innenstadt



Die größte Resonanz konnte die Vorstellung der „Lebendigen Krippe“ verzeichnen. Viele Besucher kamen nur, um der Aufführung beizuwohnen.

BILDER: VON APPEN



Kilian Bühler, Wehr

„Ich bin zwar nicht speziell deswegen hier, aber es war eine gute Veranstaltung.“



Diana und Stefan Uftring, Wehr

„Das Krippenspiel und die Führung waren toll. Aber leider ist es doch sehr kalt.“

ein. „Schon im vergangenen Jahr kam mir die Idee mit der Führung, am liebsten hätte ich da schon eine gemacht“, beschreibt Inge Hemberger.

Vom Kronenparkplatz aus ging es in einer überschaubaren Gruppe zu den historischsten Gebäuden und Orten in Wehr und deren Sternstunden. Vom Wohnhaus der Familie Bader zur Eisenindustrie über die Textilindustrie bis hin zu den heiligen drei Königen und Anne-Sophie Mutter zeigte Inge Hemberger nicht nur die Wehrer Sternstunden, sondern erzählte von den Menschen und erklärte, wie sie Wehr zu dem

gemacht haben, was es heute ist. Besonders amüsiert hat die Besucher dabei die übergroße Statue „Viola 90“ auf dem Storchplatz von Bildhauer Jürgen Goertz.

„Die Figur ist eine Hommage an Anne-Sophie Mutter, allerdings hat der Künstler gesagt, er widmet keiner lebenden Person ein Werk, deshalb heißt die Statue „Viola 90“,“ erklärt Hemberger. Die weihnachtliche Stadtführung endete auf der Terrasse des Storchrestaurants mit einem Glühwein und einer musikalischen Einlage weihnachtlicher Lieder.

Musikalische Reise quer durch den afrikanischen Kontinent

Adventskonzert des Musikvereins Öflingen bot ein kunterbuntes Feuerwerk der Blasmusik

Öflingen (yk) Die musikalische Reise quer durch Afrika – sprich: der Besuch des Adventskonzertes 2010 des Musikvereins Öflingen (MVÖ) – war es wert, dabei gewesen zu sein. Chefdirigent Werner Klausmann war von der Fußball-WM in Südafrika zu dem Programm inspiriert worden. Seit Oktober hatte das Orchester sieben Kompositionen einstudiert. Die Zöglinge, dirigiert von Irene Berger, eröffneten das gut besuchte Konzert in der Schulsporthalle, gefolgt von der Jugendkapelle unter Rolf Gallmann.

Das gespannt erwartete Programm des aktiven Orchesters moderierte wieder Jürgen Bäumle auf amüsante und informative Weise, während seine Tochter Lorena Bäumle die Euro-Show



Als französischer Trompeten-Solist trat Marco Gallmann auf. BILD: EBNER

der Jugendkapelle ansagte.

Jürgen Bäumle hatte aus gutem Grund den Konzertbesuchern ein „kunterbuntes Feuerwerk der Blasmusik, angefangen von den Zöglingen über die Jugendkapelle bis hin zum aktiven

Orchester des MVÖ“ angekündigt. Mit dem spontanen Beifall bezeugten die Zuhörer, dass sie die musikalische Reise mit der Jugendkapelle durch Europa und mit dem aktiven Orchester quer durch Afrika begeistert hat.

Die 26 Zöglinge hatten ihren ersten Auftritt. Keiner von ihnen ist während der Ausbildungszeit abgesprungen. Mit „White Castle“ und „Barbablu“ ist der Start nach intensiver Probenarbeit erstaunlich gut gelungen.

Die von Dirigent Rolf Gallmann, initiierte und gespannt erwartete „Europa-Show“ der 40 Akteure der Jugendkapelle des MVÖ, unterstützt von Dirk Strittmatter und Marco Gallmann, hat die gehegten akustischen und optischen Erwartungen deutlich übertroffen.

Der seit über 20 Jahren amtierende musikalische Leiter und Chefdirigent des MVÖ, Werner Klausmann, hatte das Programm unter das Motto „MVÖ goes

Africa“ gestellt und mit den 53 aktiven Musikern anspruchsvolle Kompositionen einstudiert, die das Orchester in höchstem Maße forderten.

Mit dem „Triumphmarsch aus der Oper Aida von Giuseppe Verdi (1813 bis 1901), den zur Eröffnungsfeier des Suezkanals komponierte, aber erst Ende des deutsch-französischen Krieges 1871 uraufgeführt wurde, startete das aktive Orchester das Afrika-Konzert. Von dort ging es weiter nach Tunis und es folgte das romantische und anspruchsvolle Werk „Carthago“ des schweizerischen Komponisten Anselmo Loretan.

Nun folgte „Out of Africa“ des englischen Komponisten John Barry. Dieses Werk bot den Blech- und Holzbläsern Gelegenheit, die Musik zum gleichnamigen Film eindrucksvoll zu interpretieren. Als Walzerkönig ist Johann Strauss (1825 bis 1899) bekannt, weniger sein „Egyptischer Marsch“, mit dem das Orchester die afrikanische Mu-

sik bis zur Pause fortsetzte.

Danach ein weiterer Höhepunkt mit „African Symphony“ von van Allen Clinton McCoy (1940 bis 1979), in dem hauptsächlich die Posaunen und auch die Perkussionsinstrumente zum afrikanisch wirkenden Klang beitrugen. Dem Leitgedanken des Programms entsprach wohlklingend „The African Sound of Bert Kaempfert“, wo die Holz- und Blechbläser sowie die Schlagzeuger ihren Part ausgezeichnet erfüllten. Mit dem Superhit „Africa“ von David Paich und Jeff Porcaro aus der Popgruppe „Toto“ rundete das Orchester das Programm des Afrika-Konzertes ab.

Als weihnachtliche Zugabe erklang „Stille Nacht in Afrika“, wofür die Zuhörer nochmals dankten. Vorsitzender Pogalzk dankte den Dirigenten Irene Berger, Rolf Gallmann und Werner Klausmann sowie dem Moderator Jürgen Bäumle mit kleinen Präsenten.